

NEWSLETTER

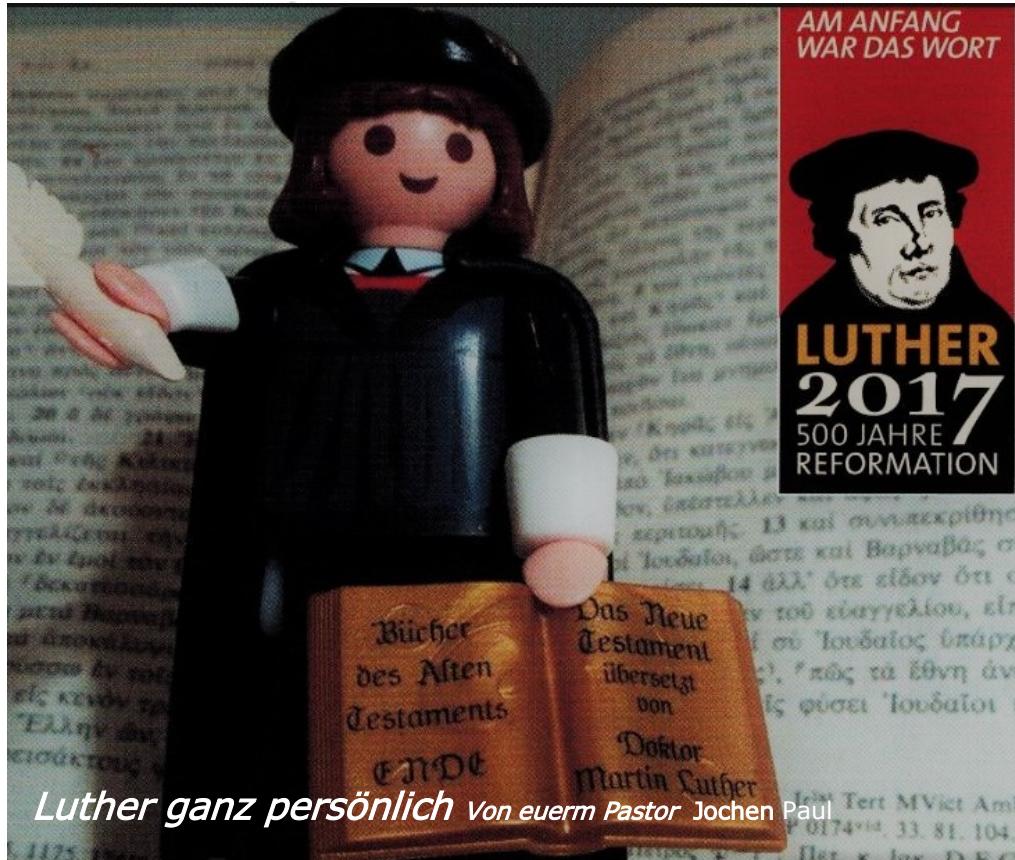
der Freien evangelischen Gemeinde Bischoffen

Herbst

>> Wenn schon der Sommer fast dahin, die Ernte in der Scheune drin, wenn sich die Blätter langsam färben, die Pilze schon im Wald verderben, wenn Nebel uns am Fahren hindern und sich die Wärmegrade mindern, wenn die Kartoffelfeuer riechen, die Igel sich im Laub verkriechen, wenn Drachen in den Himmel steigen, die Tage sich noch schneller neigen, wenn Vögel vor der Kälte fliehen und eilig gegen Süden ziehen, wenn sie sodann in großen Scharren dort hin ziehn wo sie immer waren, wenn Jungfrau bald zur Waage wechselt, der Bauer seine Rüben häckselt, wenn Dahlien uns're Gärten schmücken und Herbstzeitlose uns beglücken, wenn kurzen Röcken Hosen weichen und Blätter fallen ohnegleichen, wenn Gartenparty's längst verklungen, die Vögel haben ausgesungen, wenn Winzer in den nächsten Tagen im Weinberg sich mit Lesen plagen, wenn Spinnen emsig sich beeilen Altweiberfäden zu verteilen, wenn alle Früchte schon im Schober, dann ist es Herbst und fast Oktober!

Heiner Hessel

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern viel Freude mit dem neuen Newsletter



>> Martin Luther ist in aller Mund. Es gibt kaum einen Menschen aus der deutschen Geschichte, über den soviel geredet und geschrieben wurde. Und das gerade jetzt, wo der Start der Reformation vor 500 Jahren besonders gefeiert wird. Also muss man sich als Pastor dann auch mal zu Luther schlau machen. Nachdem ich mich zunächst noch einmal mit der Hilfe von Biographien über ihn und auch seine Zeit informiert habe, war es vor allem Luther selbst, der mich gepackt hat. Dazu habe ich mir

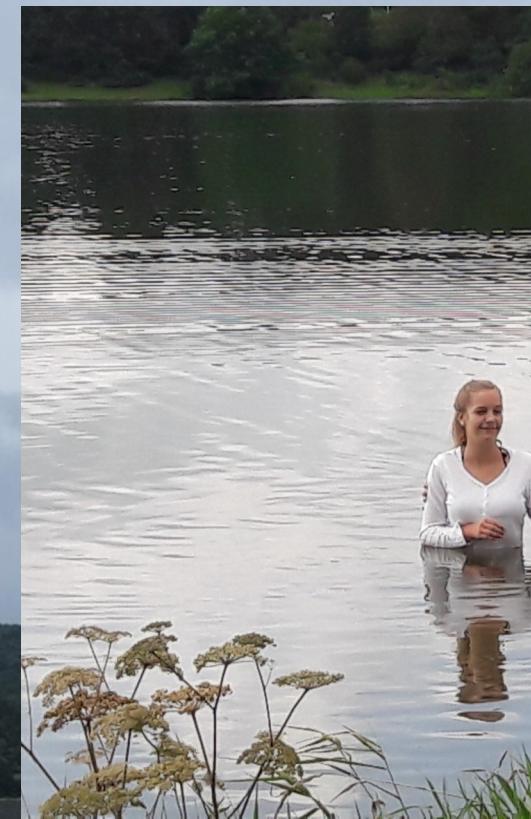
"Luther Deutsch, Die Werke Luthers in Auswahl, Hg. von Kurt Aland, gebraucht besorgt. Nun liegen 10 Bände vor mir, von dem, was Luther selbst geschrieben, geredet und gepredigt hat. Das Wenige, was ich aus diesen 10 Bänden bisher lesen konnte, hat mich innerlich bewegt und herausgefordert. Beim Lesen habe ich mir ihn einfach auf der Kanzel, im Hörsaal, beim Briefeschreiben, zu Tisch und auf Reisen bildlich vorgestellt.

Ja, es sind meine eigenen subjektiven Vorstellungen. Und trotzdem ist er mir dadurch einfach näher gekommen. Ich wurde das Gefühl nicht los, dass ich es hier mit einem Christen zu tun habe, der den Glauben in einer Tiefe durchlebt und durchlitten hat, von dem ich nur lernen kann. Am stärksten habe ich die Unbedingtheit gespürt, wenn es um das Heil in Jesus Christus geht. Hier erwartet Luther alles nur von Gott. Und weil er alles nur von Gott her erwartet und sein ganzes Vertrauen in das Handeln Gottes setzt, begegne ich in ihm einem Menschen, der in diesem Vertrauen in Gottes Handeln eine tiefe innere Freiheit gefunden hat. Vor 500 Jahren hat Luther gelebt, geredet und geschrieben. Für mich war es erstaunlich, dass ein Mensch aus einer ganz anderen Zeit-epochen mich mit seinen Worten und Gedanken so bewegen und innerlich erreichen konnte. Sicher, manches muss ich mir in meine Zeit übersetzen und dennoch wirkte es auf mich ganz frisch, aktuell und lebendig, wie ich es nicht erwartet hätte. An vielen Stellen in dieser Übertragung von Luthers Worten ist seine Sprache so bildlich, so stark und so lebendig und für mich deshalb faszinierend. Wenn Luther von dem Baum spricht, der die Früchte trägt und nicht die Früchte den Baum und das auf den Glaube und die Werke bezieht, kann jeder sofort verstehen, was er sagen will. Luther wirkt in vielen seiner Schriften stark seelsorgerlich.

Sein tiefstes Anliegen ist es, Menschen in die Freiheit des Glaubens zu führen, die ganz und gar im Vertrauen gewonnen wird auf das, was Gott tut. Dieses Vertrauen in Gott und sein Heilshandeln in Jesus Christus ist die alleinige Grundlage, mit der Christsein steht oder fällt. Ich bin mit Luther lange noch nicht fertig. Gott hat ihm ein unbedingtes Vertrauen geschenkt, nach einem mühsamen aussichtlosen Weg der Werke, an dem er fast verzweifelt wäre. Dieses Vertrauen will ich auch jeden Tag erleben. Der Glaube lebt durch das Evangelium und wird in ihm lebendig gehalten. Er wird nicht durch mein Werke erhalten. Das ist mir ganz neu klar geworden.

Über die kritischen und abstößenden Seiten von Luther ist in diesem Jahr auch viel geschrieben und geredet worden, zu Recht. Luther ist ein Heiliger, nur geheiligt allein durch Christus, aber er ist nicht frei von Fehlern oder ohne Sünde. In dem, was er zu seiner Zeit über die Juden geschrieben hat und wo er seinen Gegnern unflätig und ungnädig begegnet ist, müssen wir uns heute klar und unmissverständlich von ihm abgrenzen. Ihn aber aus heutiger Sicht gänzlich zu verurteilen, wäre meiner Meinung nach verkehrt.

Luther selbst wollte nie Vorbild sein. Er wollte den Menschen den Weg zu Christus zeigen, weil allein dort das Heil zu finden ist. In seinem Ringen und Fragen und in seinem Festhalten an Christus ist er mir als Bruder in Christo nahe gekommen. Mein Tipp für alle, die Luther besser kennenlernen wollen? Ihn selbst lesen.



Sonnenschein genau im richtigen Moment

» Am 13.08 lachte über den Aartalsee die Sonne gerade in dem Moment, wo sie am dringendsten nach langen Regen gebraucht wurde, nämlich zur Taufe von Christine Wetz und Dana Becker.

So durften beide Täuflinge sich auf diese Weise klar zu Jesus Christus bekennen, was anschließend noch in einem Gottesdienst gebührend gefeiert wurde.

An dieser Stelle gerne noch mal der Hinweis, dass die Taufe auch kurzfristig möglich ist, auch im Gemeindehaus. Wer dieses Anliegen hat, kann gerne mich oder auch jemanden aus der Gemeindeleitung ansprechen.

Pastor Jochen Paul





»» „Girls Only“ war das Motto für die diesjährige Ferienpassaktion, die am 1. Juli im Gemeindehaus stattfand. 15 Mädels kamen, um sich an verschiedenen Stationen im unteren Teil des Gemeindehauses verwöhnen zulassen.

Nach einer kurzen Andacht verteilten sich die Mädels ,um sich Fingernägel lackieren, Rückenmassage und Gesichtsmaske machen zu lassen. Auch wurden die Haare gestylt und die Augen geschminkt.

Zum Abschluss des Verwöhn-Nachmittags wurde von allen Mädels ein Foto gemacht, welches in dem von ihnen selbstgestalteten Bilderrahmen genauso wie der selbstgemachte Lippenbalsam und Armbänder mit nach Hause genommen werden konnten.

Bevor es nach Hause ging, gab es noch für alle ein leckeres Eis.



Gottes gute Schöpfung wäh-

»» So lautete das Motto unseres besonderen Familiengottesdienstes am 03.09, den wir auf dem Freizeitgelände in Oberndorf gefeiert haben. Schon das ganze Wochenende trotzen die Sonntagschule und auch die Jugendgruppe "Kings Hill" den immer wiederkehrenden Regentropfen, um dort zu übernachten und die Gemeinschaft miteinander zu genießen. Mit der FeG Oberndorf wurde dann am Sonntag gemeinsam Gottesdienst gefeiert. In der Botschaft wurde deutlich, dass Gott sich ganze Mühe gibt mit all dem Guten, was er geschaffen hat, um uns damit zu erfreuen. Dazu hat er uns alle Sinne gegeben, die gerade auch zum Genießen gebraucht werden sollen. Das fiel dann auch besonders leicht beim gemeinsamen Essen.



nehmen, entdecken und genießen

der mitgebrachten Salate und Kuchen und der leckeren Bratwürstchen. Leider kam wegen des Regens das organisierte Spielmobil nicht ganz so zum Einsatz, wie geplant. Dennoch ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

Pastor

Jochen Paul



FeG Bischoffen beim
Brückenlauf in Wetzlar
mit dabei

>> Mittlerweile ist es schon zu einer guten Gewohnheit geworden. Mit etlichen Läufern waren wir wieder mit dabei, um Sponsorengelder für die Fröbelsschule beim Brückenlauf in Wetzlar zu erlaufen. Diese Schule besucht Jule Sommer, die mit ihren Eltern zu unserer Gemeinde gehört. Wegen des starken Regens hielt sich diesmal das Schwitzen der Läufer in Grenzen. Es hat viel Spaß gemacht, auch die anschließende leibliche Stärkung und Gemeinschaft bei Familie Paul. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr noch mehr Leute aus unserer Gemeinde für den guten Zweck mit dabei sind. Das wäre super.

Pastor

Jochen Paul

20 Jahre Aufbruch zu den unerreichten Kulina-Indianern Brasiliens



>> Zwei Jahrzehnte Missionsarbeit in Brasilien mit einem Ziel: die 4000 Kulina-Indianer im Amazonasgebiet mit dem Evangelium zu erreichen. Das war bisher Gottes Weg mit uns: Andreas und Angelika Totz mit unseren zwei Söhnen Christoffer und Anderson.

Nach dem Erlernen der Landessprache, Training und Erkundungsreisen folgte für uns Sprach- und Kulturstudium als Team im Indianerdorf Piau unter den Kulina-Indianern. Jahre später zogen wir alleine als Familie in die Dschungelstadt Envira um und wohnten zuletzt im entfernten Kulina-Dorf Aruana in einer selbst gebauten Indianerhütte.

Gott legte uns einen neuen Schwerpunkt für die Indianer aufs Herz: ein Projekt für jugendliche Indianer. Die Kulina-Indianer erleben momentan einen massiven Gesellschaftswandel: stammeseigene Werte und Prinzipien gehen verloren und ihre Identität zerbrechen. Der übermäßige, fast tägliche Alkoholkonsum führt zu traurigen Konsequenzen. Früh verlieren viele ihr Leben durch Mord, Krankheit und Unfall. Jugendliche wachsen als Halb- oder Vollwaisen auf, wollen nicht mehr der Stammestradition folgen, haben keinen Zugang zu Bildung und folgen

in den gleichen Teufelskreis der Alkoholabhängigkeit. Orientierungslos, entwurzelt und ohne Hoffnung begehen viele Selbstmord.

Nun bauen wir in Zusammenarbeit mit der Allianz-Mission das Bildungsprojekt Marinaha in Envira für indianische Jugendliche auf. Gemeinsam mit indianischen Mitarbeitern können dort Jugendliche aus ihren selbstzerstörerischen Lebensumfeld ausbrechen, um einen Zugang zu Gottes Wort in ihrer Sprache und zu Bildung zu erhalten.

Angelika und Andreas Totz, Missionare in Brasilien



Kinder vom Stamm der Kulina-Indianer in Brasilien. Foto: Jörg Böthling

Lesen Sie den ganzen Artikel in der aktuellen Ausgabe von „allianzmission aktuell“:

In ihrer Gemeinde oder online unter www.zur-am.de/amaktuell

Bleiben Sie mit uns in Kontakt und abonnieren Sie unsere

*Veröffentlichungen:
www.zur-am.de/abo*



Christus für die Welt
allianzmission 
 im Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland KdÖR

BUNDES- OPFERTAG

AM 24. SEPTEMBER 2017



Foto: picture alliance/Westend61

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE,

Gemeinde Jesu besteht aus jungen und alten Menschen. Doch das Miteinander der Generationen gelingt nicht überall. Immer wieder erleben wir es, dass sich die Generationen aus dem Weg gehen. Junge Leute wandern ab. Alte Leute bleiben zu Hause. Oder man ist voneinander genervt.

In einer Umfrage in CHRISTSEIN HEUTE haben Gemeinden gesagt: Das Miteinander der Generationen gelingt dann, wenn

- ... Alte und Junge sich gegenseitig ernst nehmen,
- ... sie einander zuhören,
- ... sie miteinander sprechen,
- ... sie voneinander lernen,
- ... sie sich gegenseitig helfen,
- ... sie wirkliches Interesse aneinander haben.

Gemeinde Jesu ist ein idealer Raum, genau das zu praktizieren. Nur wo junge Menschen sich einbringen dürfen, bleibt eine Gemeinschaft flexibel, in guter Weise anpassungsfähig und lebendig. Nur wo Jüngere von den Erfahrungen der Älteren lernen, erleben sie den Wert von Kontinuität und kommen im Leben besser zurecht.

„Bewegt von Gottes Liebe bauen wir lebendige Gemeinden“: Das geht nur

mit Alten und Jungen. Wir brauchen einander.

Dafür stehen wir als Bund FeG. Dafür schlägt unser Herz. Dafür arbeiten wir. Ein großartiges Beispiel für dieses Miteinander war der FeG-Kongress im letzten Jahr. In diesem Jahr setzen wir dieses Schwerpunktthema bei den Herbsttagungen 2017. Sie stehen unter dem ähnlich klingenden Motto „WIREINANDER“. Und was viele noch nicht wissen: Die Bundesjugendarbeit thematisiert in ihren Zukunftskonferenzen, dass es bei „Jugendarbeit“ nicht nur darum geht, dass „die Jungen“ etwas für sich machen, sondern dass die Gemeinde als Ganze für die kommende Generation eine Perspektive entwickelt. Wir sind davon überzeugt, dass eine Gemeinde, in der das Miteinander der Generationen gelingt, ein leuchtendes Beispiel für Gottes Liebe inmitten einer Gesellschaft ist, die sich stark individualisiert und in der Menschen oft vereinsamen. Wir wünschen uns viele solcher leuchtenden Beispiele in Deutschland und finden, dass es sich lohnt, dafür alles zu geben.

Mit Ihrer Spende stärken Sie uns, auf diesem Weg weiter zu gehen. Ohne Sie können wir solche Ideen nicht

entwickeln, geschweige denn umsetzen. Jeder Betrag zählt, ob klein oder groß. Ein herzliches Dankeschön für alles!

Ihre Ansgar Hörsing und
Klaus Kanwischer

Bankverbindung:

Bund Freier evangelischer Gemeinden
Spar- und Kreditbank Witten
IBAN: DE98 4526 0475 0000 1409 00
BIC: GENODEM1BFG
Verwendungszweck: Opfertag 3

Kontakt:

Bund Freier evangelischer Gemeinden
in Deutschland KdöR
Goltenkamp 4
58452 Witten
(0 23 02) 937-12
bund@feg.de
www.feg.de



Ansgar Hörsing,
Präsident des Bundes
Freier evangelischer
Gemeinden



Klaus Kanwischer,
Geschäftsführer des
Bundes Freier evange-
lischer Gemeinden



Herzlich willkommen!

Besondere Termine

September bis Dezember 2017

29.10. 10:30 Uhr Gebiets- und Gästegottesdienst mit Udo Vach

31.10. 19:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst am Reformationstag

19.11. 10:30 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag am Friedhof



www.bischoffen.feg.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

- 09.50 Uhr Gebetsgemeinschaft
10:30 Uhr Gottesdienst mit Sonntagsschule

Montag

- 17:00 Uhr Kindertreff (ab 6 Jahre, 14-tägig)

Dienstag

- 10:00 Uhr Männergebetskreis

Mittwoch

- 18:30 Uhr Jugendkreis „Kingshill“ (ab 13 Jahre)

Donnerstag

- 19:30 Uhr Bibelkreis Gemeindehaus

Biblischer Unterricht (nach Absprache)

Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre.
Psalm 62,8

Hauskreise:

Esra 20.15 Uhr jeden 2. und 4. Mittwoch
Infos Fam. Priwall, Telefon 06444/8395

27° 20.00 Uhr 14-tägig montags
Infos Frank Wagner,
Telefon 06444/6243

Jugend 20.00 Uhr 14-tägig montags

Geburtstage

12.09. Artur Schäfer (85)

21.09. Lore Pfeiffer (77)

17.10. Heinz-Hermann Birkenfeld (84)

24.10. Elfriede Sältzer (94)

25.10. Rolf Bieber (82)

26.10. Reinhold Müller (81)

29.10. Helga Wagner (70)

11.11. Manfred Müller (82)

30.11. Dora Schäfer (85)

07.12. Gretel Müller (79)

13.12. Gerhard Höferhüsch (87)

Redaktionsteam

Antje Wagner
Jochen Paul
Nathanael Brettschneider
(paul.jochen@gmx.de)

Gemeindepastor

Jochen Paul
(paul.jochen@gmx.de)
Hauptstraße 22
35644 Hohenahr-Hohensolms
Telefon: 06446/4392344

Bankverbindung:

Freie evangelische Gemeinde Bischoffen
IBAN: DE 9251 7624 3400 74292003
VR-Bank Biedenkopf-Gladenbach
BIC: GENODE51BIK

Bildnachweis:

Fotos privat
Allianzmission
Bund FeG